

ANHANG

Workshoprunde 1: Was wird kommuniziert? Welche wissenschaftlichen Ergebnisse müssen zugänglich sein?

Was wird kommuniziert?
Welche wissenschaftlichen Infos müssen zugänglich sein?

Runde 1

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG DER JUNGEN GENERATION

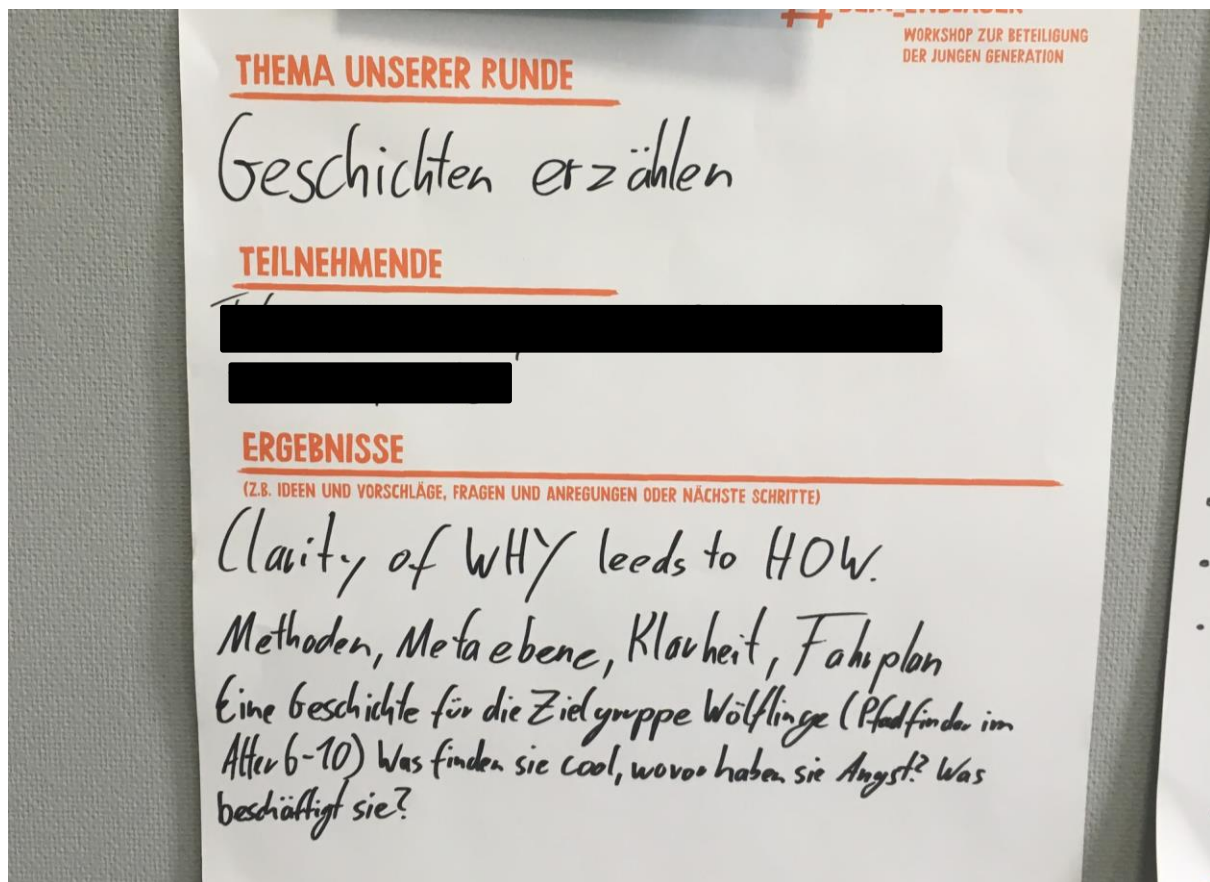
THEMA UNSERER RUNDE
Welche Informationen sollen an die Öffentlichkeit kommuniziert werden?

TEILNEHMENDE
[REDACTED]
[REDACTED]
Claudia (etc)

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- ① Gesellschaftliche Fragen**
 - Verantwortung [Akzeptanz, Notwendigkeit]
 - Chancen & Risiken [Image, Interessen, 'Heil d. Nation']
 - Mythen & Fake News [Alternativlos?, Machbarkeit]
- ② Suchverfahren**
 - Mediendiversität
 - gedg. Grundwissen für mehrere Zielgruppen ^{mit kritisch. Vorwissen}
 - Vertrauen trotz Unsicherheiten
- ③ Müll**
 - Lagerung & Transport
 - Ursprung & Zusammensetzung
 - Risiken, Dauer, Probleme

Workshopsrunde 1: Storytelling



Workshoprunde 1: Filmkritik

**Filmkritik-
wie wirken die
bereits existierenden
Videos?**
(z.B. BfE, ausgestrahlt,...)

**Runde
1**

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE

Film Kritik

TEILNEHMENDE

Vorschläge: Kooperation von informativen
YouTubern mit Reichweite
NBG als Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- Emotionen und/oder Sachlichkeit?
- Ausgestrahlt: schöpft das polemische Potenzial ~~ist~~ nicht aus (6 min)
- BfE: ~~vielleicht~~ sehr informativ aber klinisch (5 min)
- BGE: gutes Erstkontakt - Video (90 sec)
- angesprochene Themen:
Ausgestrahlt: Mitsprache, Daten (Intransparenz), Zeitdruck
BfE: Technik dynamischer als Bürger
BGE: Botschaft „Endlager“, Institutionen sind Hilfsmittel auf dem Weg

EHRlichkeit als KOMMUNIKATIONSZIEL?

Workshoprunde 1: Wie kann Beteiligung der jungen Generation and bestehenden Formaten und darüber hinaus gelingen?

Wie ausgestaltet? ①

300-500 Leute

Wie kann die Beteiligung der jungen Generation an bestehenden Formaten und darüber hinaus gelingen?

Was drumherum? ②

- ① kostenlos
- ② aktiv - Unterteilen in (kleine) Arbeitsgruppen / Gruppen
- ③ Fragen aus WS mitnehmen
- ④ Am WE (sonst müsste man freinehmen)
- ⑤ zentraler Ort (Anfahrt nicht zu weit) → alle Gebiete repräsentiert
- ⑥ Abstimmungen, damit konkrete Ergebnisse
- ⑦ Informationen vorab // Einstiegslevel niedrig halten
- ⑧ Übrige treffen von Gruppen / Gebieten, kostenlos
- ⑨ zuerst common ground dann kleinere Gruppen
- ⑩ Sprechanker wie vaterlan? kleine Gruppe
- Freiwilligkeit vs. Querschnitt →
- ⑪ Anerkennung: Credits / Entschädigung
- Wirksamkeit / Umgang mit Ergebnissen muss klar sein

Wie verschaffen?

Teilgebiete Sachthemen vorbereiten mit Netz dazu vertreten

Freizeit

Weitere Aktivitäten regional & international Jugend

Netzwerk

Community Building

Zunahme für d. Vorteile: TN wieder ansprechen

↳ Social Media

↳ LinkedIn / Xing

How to Fackel

LANDRE FLIP-CHARTPAPER - ART. 100030592

Wie kann die Beteiligung der jungen Generation an bestehenden Formaten (z.B. Fachkonferenz) gelingen?

Runde 1

Wie junge TN ausspricht? (3)

Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk übernehmen

persönlich ansprechen / einladen (Link: Sachthemen)

Personen d. öffentl. Lebens einladen: Multiplikatoren

Youtuber

kurz gesagt
- Luisa Neubauer

vorab konkretisieren

Information

↳ Berufs informationsmessen

↳ Schulen (aktuell: Planspiele)

↳ Universitäten

↳ Kirchen / Pfadfinder

Wie erreiche ich jmd. der/die daunt nichts zu tun hat?

↳ Messen

↳ Sportveranst.

↳ Influencer (Social Media)

↳ Zusammenschluss mit anderen Organisationen

↳ Mitarbeiter*innen in der Region: Vorträge
- Anzeigenblätter
- Poster + Sticker

Wirksamkeit / Wirkungsräume klar kommunizieren

↳ konkrete Beispiele

schadstoffe

zu selektiv!

R 1

Freizeit

Weitere Aktivitäten

regional international

jugend

Büchling

d. jeder in

Media im / Xing

How to Fachk. 1/2

LANDRE FIP-CHARTPAPIER - ART. 100050592

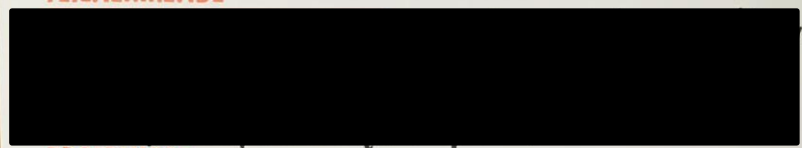
klar serv

1/1

THEMA UNSERER RUNDE How to Fachkonferenz?

- Wie können alle Altersgruppen und Bildungsschichten erreicht werden?
- Wie können bestehende $\bar{\sigma}$ -Beteiligungsverfahren ergänzt und/oder beibehalten werden?

TEILNEHMENDE



ERGEBNISSE

(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- Wie junge Menschen zur Teilnahme motivieren?
 - * Youtube, Schulen, Multiplikatoren off. Leben, Berufs- informationsmessen / andere Messen / Sportveranstaltungen / Vereine
 - * Kontakt ansprechen, Beispiele bringen \rightarrow Wichtigkeit der eigenen Meinung verdeutlichen
- Wie Fk konkret ausgestalten?
 - * kostenlos, zentral gelegen, am Wochenende, Informationen vorab (niedriges Einschreiblevel)
 - * Freiwilligkeit vs Querschnitt
 - * Fragen aus Vorbereitungs-WS aufgreifen
 - * Abstimmungen, damit konkrete Ergebnisse / aktiv
 - * die ermittelte Meinung muss zählen! / generelle Wichtigkeit

Separate Beiträge / Anmerkungen / Poster / Ideen

\rightarrow

Thema unserer Runde:
Diversifizierung von Zielgruppen

Teilnehmende: [REDACTED]

Ergebnisse: (Frage/Aspekte/...)

- Multiplikatorennetzwerk (v.a. auch in ländl. Räumen / fernab von Unis etc.)
↳ in den eigenen Institutionen
- Streuung über bestehende Kanäle (YT-Kanäle...)
• Politik-Podcasts
- gutes Beispiel: Bürgerbeteiligung in Bayern
- Potenzial: schulische Sensibilisierung/Bildung
(→ Storytelling: Forstwirtschaft)
- Workshop: „Jung trifft alt“ (Erfahrung trifft Verantwortlich)
- mehr Open Camp-Formate
- Jugendweihre-Veranstaltungen (und religiöse Äquivalente)
- Landbevölkerung nicht vergessen
↳ Vermittler suchen (Vereine, Kirchen, Feuerwehr, Sport...)
↳ Postboten informieren, pol. Strukturen nutzen (Landkreise - Gemeinde -
Dorf)
- 2 Ebenen: Ver-/Misstrauen in 1) Daten/Wissenschaft 2) Prozedere/Politik
- Vermittlung von Vertrauen in Strukturen/System (BGE, BGE, NBSG)

Zielgruppen Runde 1
diversifikation
→ wie?

Zielgruppe 1/1

- 2 Aufgaben:
- Information
 - Partizipation
 - verschiedene Herangehensweisen (aber kombiniert möglich)

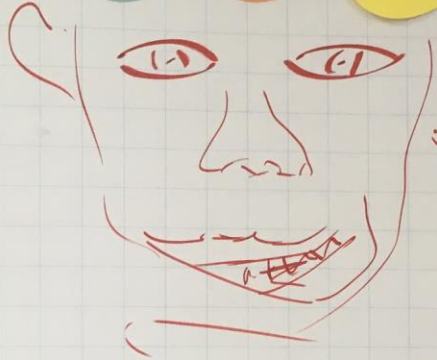
- Austausch mit Explorationsbranche (die kommunizieren ja auch mit Bevölkerung)

- juCON + ~~zenE~~ tinCON, ~~140~~ Bundeskongress Mathematik naturwissenschaftlicher Unterricht, ZEIT XY-Konferenz

Ziel-
gruppe
1/2

1.00

(also)
zahl,
kenn



- Kriterien darstellen / Wie wird der Standort entschieden?
- Transparenz in der Arbeit?
- Kurz & langfristige Folgen für Anwohner
- Was wird überhaupt gelagert? (stark, mittel, schwache Strahlung) → physikalisch

- Was passiert wenn nichts mit dem Atomwille passiert? kein Lager gefunden wird?
- Muss ich überhaupt Angst haben? Was würde denn (schlimmsten) passieren wenn Fehler im Endlager entstanden sind?
- Beispiel andere Länder?
- Wie funktioniert / wie lange dauert der Bau des Endlagers & wie funktioniert der Transport von dem Zwischenlager zum Endlager?
- Kann man Atomkraftwerke "besichtigen"? → Man in echt etwas sehen und dadurch Lichter wustehen / merken / Interesse wecken

B.

• Ist social Media die richtige Herangehensweise?
 ↳ Funktioniert die Vermittlung wenn nur SM genutzt wird?
 ↳ Was braucht es noch?

Gestern
Sal

Social
media
1/2

LANDRE FLIP-CHARTPAPIER · ART. 100050592

Postillion: Humor

Extraz: Satire

Tageschau zu viel Text
Zeitungen / News

SpitzenkandidatInnen: Diskussion

LGBTQ

Filtern
Stops drücken
Kommentare
Bubble

sozial
media
113

Adidas:

war Bigband

Ehrlich Textil:

Patagonia

Städtemarketing

Red Bull

#Doin-Endless

Greta T.

Influencer (vegan, fair trade etc.)

social
media
113

social
media
114

Protest #nichtmeinendlager



Politische Ebenen
der Endlagersuche

politische Komponenten...?
des Standortauswahl

- gesetzliche Grundlage: Standortauswahlgesetz 2013
 - ↳ lt. Änderung 2017
 - ↳ Vorhaben unflexibel?
 - ↳ weitere Anpassungen notwendig? → Verbindlichkeit der Bürgerbeteiligung bei Partizipation
- finaler Standort ⇒ geringer Politisierungsgrad?
- politisches Erbe & Pfadabhängigkeit
 - ↳ Policy-Stabilität
- politische Reaktionen bei den Vorauswahlen
 - ↳ welche Maßnahmen?
 - generationsübergreifende Forenate
 - lückenlose Transparenz
 - Vertrauensprozess erreichen
- Heterogenität bei pol. Haltung
- externe Schocks (z. B. Int.)
- Rechtssicherheit beim finalen Standort

polit. Kamp. 2/11

LANDRE FLIP-CHARTPAPIER • ART. 100050592

Workshoprunde 2: Visualisierung

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE
VISUALISIERUNG

TEILNEHMENDE
[REDACTED]

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

**INFORMATION
FÜR JUNGE
ERWACHSENE**

STRAHLENDE ZUKUNFT?!

19000 TONNEN
27000 m³

1900 BEHÄLTER



De

bis 2022

Woher?

KRANKEN-
HÄUSER

HOCHRADIOAKTIVER
ABFALL
aus AKWs

LEICHT-UND
MITTEL-RADIO-
AKTIVER
ABFALL



FORSCHUNG

WOHIN?

§
ENDLAGER
SUCHE
DE

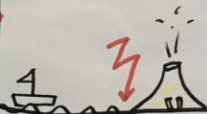
BFE

BUNDESAMT FÜR
KERntechnische
ENTSORGUNGSSICHERHEIT

BGE

BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR
ENDLAGERSUCHE

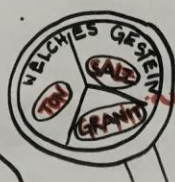
NBG
NATIONALES
BEGLEITGRIEM



FÜR IMMER?

INFORMIERT
EUCH!

www.bge.de



Wo genau?
Wo ist es SICHER?

Standortsuche DE

Visualis.
2/1

Workshoprunde 2: Offener Austausch über kritische Punkte

Partizipation: Offener Austausch über kritische Punkte Runde 2

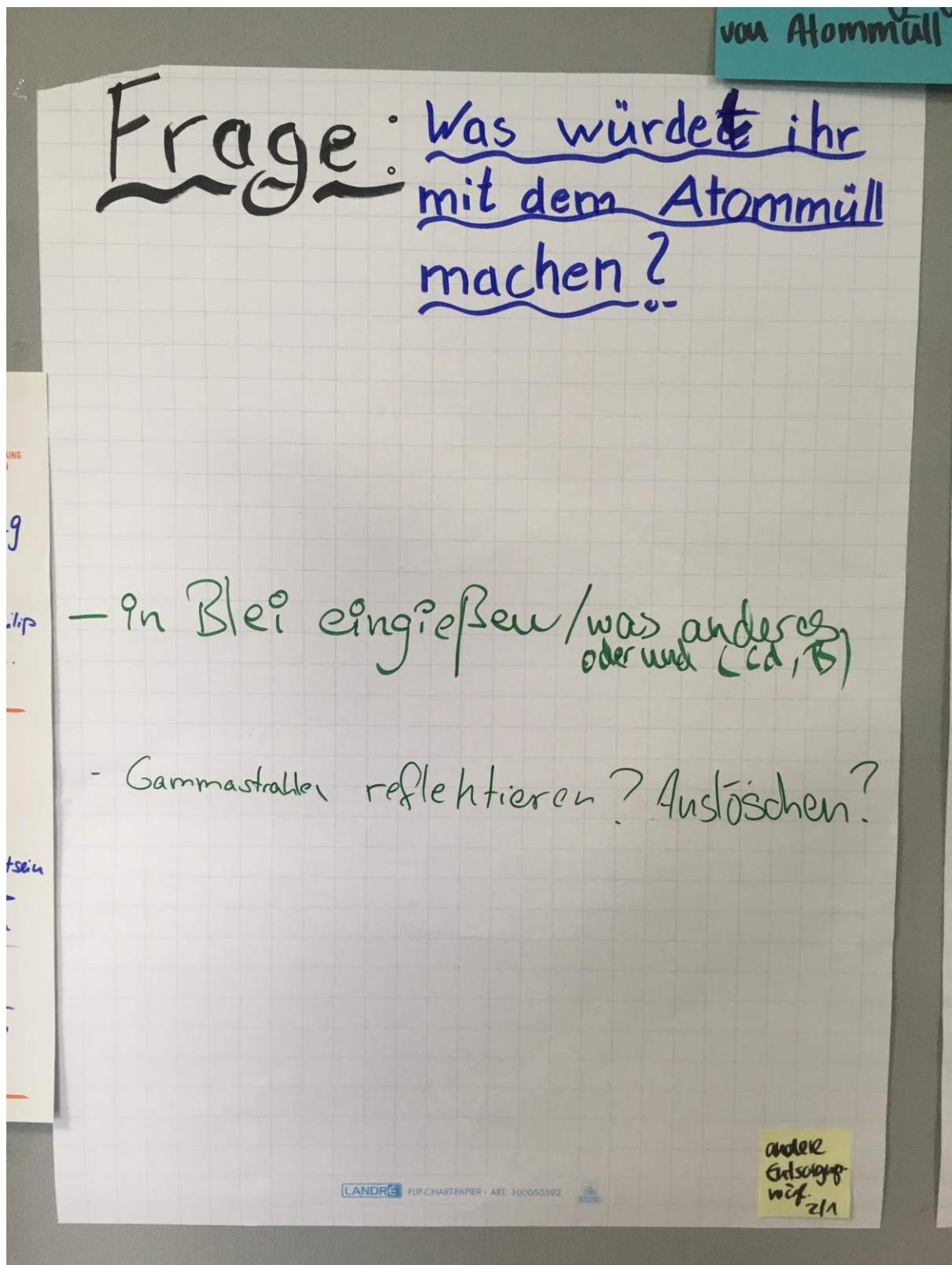
- NBSG sollte Stellungnahmen seitens BGE/BTE einfordern können
- Informationen über Part.-Möglichkeiten
 - ↳ Online-Konsultation e.g.
 - + evtl. Info-chat-Angebot

Transparenz:

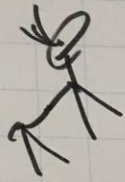
- Zugang zu Forschungsergebnissen/Papers (e.g. ... die Mindestanforderungen zugrunde liegen)
 - wo?
 - verständlich für Laien
- nutzerfreundliche, strukturierte Datenbank/Informationsplattform
- offene, ehrliche Kommunikation auch negativer Punkte/
Nichteinhaltung von Fristen/Risiken

link
ZH

Workshoprunde 2: Andere Optionen der Entsorgung



- Verarbeiten



- anderer Nutzen (= Rohstoff)
- neutralisieren / transmutieren
- verbrennen
- Endlager - Wärmekraftwerk
- Verdünnen
- Zurück-Fusion

Energie als Metall

- Atomwaffen waschen
"pew-pew-pew"

- Organismen anpassen
die das essen

- Entsorgung

- verbrennen
- in's All schießen
- in die Sonne schießen
- unterirdisch
- in's Meer
- Ausland



Cocktail-Schneidhaufen

Weltraum-
lift?

CERN

- Schwarzes Loch
- anderes Sonnensystem
- Anti-Materie

- Warten auf die Zukunft

- Geologisch

- Subduktionszone
- Vulkan

- Mensch / Kakertotale
- Hybrid

andere
Entsorgung
mit 2K

LANDRE FLIP-CHART-PAPIER - ART. 100050392

Workshoprunde 2: Umweltschutz und Endlagerung

2

Umweltschutz
+
Endlagerung-
Widersprüche?!

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

TH
Z
TE
Lu
ERG
(Z.B. ID
üb
L
①
②
③ k
"Disk
"auf

TH
Z
TE
Lu
ERG
(Z.B. ID
üb
L
①
②
③ k
"Disk
"auf

0h

no

Vgr.
11

ort

THEMA UNSERER RUNDE

Endlager & Klimaschutz?!

TEILNEHMENDE

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

1 Endlager kein
Widerspruch zum Klima-
schutz (Neuzugang von
atomarem Müll)
vermeiden

- Aufgrund der Klimaziele sollte kein auf Kohle basierender mehr auf AKW-Strömung sein, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren.
- Endlager ist Umweltschutz - Umwelt wird vor allem durch Strahlung geschützt.
- Wichtig: kein neuer Atom Müll!

Beeinflussbare Kompon.

- Forschung
- Transparenz
(→ GeolDG)

Internationales
Vergleich und
Fragerunde

Runde
2

- Ehrlichkeit ⊕ Kommunikation
- Budget für ÖA
- Bürgernähe
- ökonom. Methodik für Bewertung
EL-Auswirkung
- polit. Konsens

- Volksentscheid



⊕ hoher ~~Druck~~ Druck auf
optimales Verfahren

⊖ Verlust d. besten Standorts

int. Vgr.
2/1

Fixe Komponenten

int. Vog
Zfz

— **Rechtstradition**

— Mentalität (Vertrauen gsg. Forschung, Politik)

— geolog. Grundvoraus.

— historische Erfahrung
(Tschernobyl)

→ Vertrauen in staatl. Institutione

je
an
Beh

Schweden
100.0

— Z

— K

LANDRE FIP-CHARTRAINER - ART. 100050592

- Unterschiede in & zwischen Bergbarkeit / Rückholbarkeit (500 Jahre)

je nach Wirtsgestein
andere Konzepte, andere
Behälter, andere Bergbarkeits-
dauer

↓
"Betriebsphase" bis
verschlossen

Int. Vgr
2/3

Schweden
100.000

→ Schweiz
zwischen 500-100.000

~~Abwarten und Zwischenlagern~~

- "Abwarten und Zwischenlagern"
z.B. Spanien

- Zwischenlager zentral vs. dezentral
↓ Schweden ↓ Deutschland

- Zusammenarbeit: ▽ jeder Staat kümmert sich selbst
(ethische Frage, Chance EL → BRT)
▽ Forschungsköoperation

- Kompensation auf VB → Regionalkonferenzen

Workshoprunde 2: Social Media

(Als Ergebnis wurde ein Videozusammenschnitt kurzer Stories gezeigt)

Workshoprunde 2: Welche Formate der Beteiligung braucht es für die junge Generation?

Ideen

- Jugendkonferenzen (Dauerformat für jüngere / junge Generation)
- aufbauen oder regelmäßig
- Informationsmöglichkeit online / interaktiv
- unter sich, nicht mit Älteren gemischt
- Wertschätzung: Credits / Entschädigung
- regelmäßig 1x jährlich
- es müssen nicht immer die gleichen Menschen sein
↳ Formate müssen Fluktuation ermöglichen
- Spanntheit erreichen, nicht nur ^{sozial} Interessierte
↳ anderer Rahmen: andere Stadt
- Mitentscheiden welche Themen besprochen werden
↳ auch ad hoc
- Ergebnisse sind wirksam / Nutzen vorab kommunizieren
↳ Miteinbeziehen ist Minimum
↳ Vertrauensvorschluss beim 1. Durchlauf
↳ langfristiges Vertrauensverhältnis

Welche weiteren Formate der Beteiligung braucht es für die junge Generation?

Beteiligungsformate 2/1

Beteiligung-
formate
2/1

WARUM Beteiligung d. jungen Generation

- junge Generation lange betrifft
"loh laufe los, ihr kommt an"
- Informationen streuen
↳ Bewusstsein schaffen, dass wir Endlager brauchen
↳ Was braucht es denn?

- Vertrauen zu schaffen / aufrecht erhalten
zw. junge Bürger*innen + Akteuren
↳ Diskussion zw. Menschen
- Verantwortung an die nächste Generation weitergeben
- Aufklärung über Thematik
↳ dass
↳ wie
- Kritische Diskussion von Optionen
Begründungen, damit Wissensstand nicht reaktet

Bet-
formate
2/3

LANDRIG FIP-CHARTPAPER - ART 100050992

Was kam rauf/raus?

Aufgabe muss noch mehrmals an nächste Generation weitergegeben werden

→ Konzept muss auf abstrakter Ebene formuliert werden (Anforderung vor pol. Bedingungen)

→ Was sind Distinktionen zw. alter/neuer Generation
↳ wie befehlen wir diesen

"Was ist denn mit jugendlos?" gibt es da Cluster?

• Mehrwert ≠ Entscheidung, sondern im Diskurs

→ Eindruck, dass Bedürfnisse abgebildet sind

• dir geht's nicht um konkrete Formate entwickeln

Lücke: Betroffene nicht mitgedacht (im Gesetz)

Wille ist da, deshalb nachzusteuern

→ Experten für Jugendbeteiligung

• Basale Bildungsarbeit: Wie funktioniert Prozess? Wie wirkt Gesetz?

Kritik nicht an Beteiligungsprozess, sondern an Gesetz (-gebungsprozess)

Bet-formate 2/2

Was kam hoch?

• Nicht-Akademiker erreichen

↳ Massenveranstaltung populär - Musiker* in ehemaligen Stollen

Akademie + Dokumentation

Entdeckungstage / Stationsarbeit
TV dürfen nächstes Mal mitgestalten

FAQ über Facebook/Instagram/YouTube (nachdem Reichweite erreicht)

Online Chats (keine bots)

Wachrichtenbeitrag
Öffentlich rechtliche (1. Bewusstsein 2. Interaktion)

1. Bewusstsein/Information
2. Niedrigschwellige late-action
3. Ko-kreative Workshops

Pflichtveranstaltung an Schulen - Tiroler?

Multiplikator*
innen aufbauen / wertschätzen

Quarks & Co Instagram

Instagram

My Lab

Kritik nicht an Beteiligungsprozess, sondern
an Gesetz (-gebungsprozess)

Bet-
formate
212

Quarks &
Insta

Was kann hoch?

① Nicht-Akademiker erreichen

↳ Massenveranstaltung populär - Musiker* in
in ehemaligen Stollen
Exkursionen zu anderen
Endlagern
Größe Kastore erleben

↳ Auf Ängste eingehen

↳ andere Länder besuchen, die weiter im Prozess sind

② Vorbehalte - Scoring: Was führt zur Ablehnung?
Studie

↳ Bildungsarbeit entsprechend
anpassen

③ Junge erreichen, die "zu faul" sind: Filme
Serie ~~Fernseh~~
(Schnobol)

④ Aus der Schule rausbringen

Bet-
formate
214

et-
wate
13

LANDRÜB TUB-CHARTPAPER - ART. 100050592

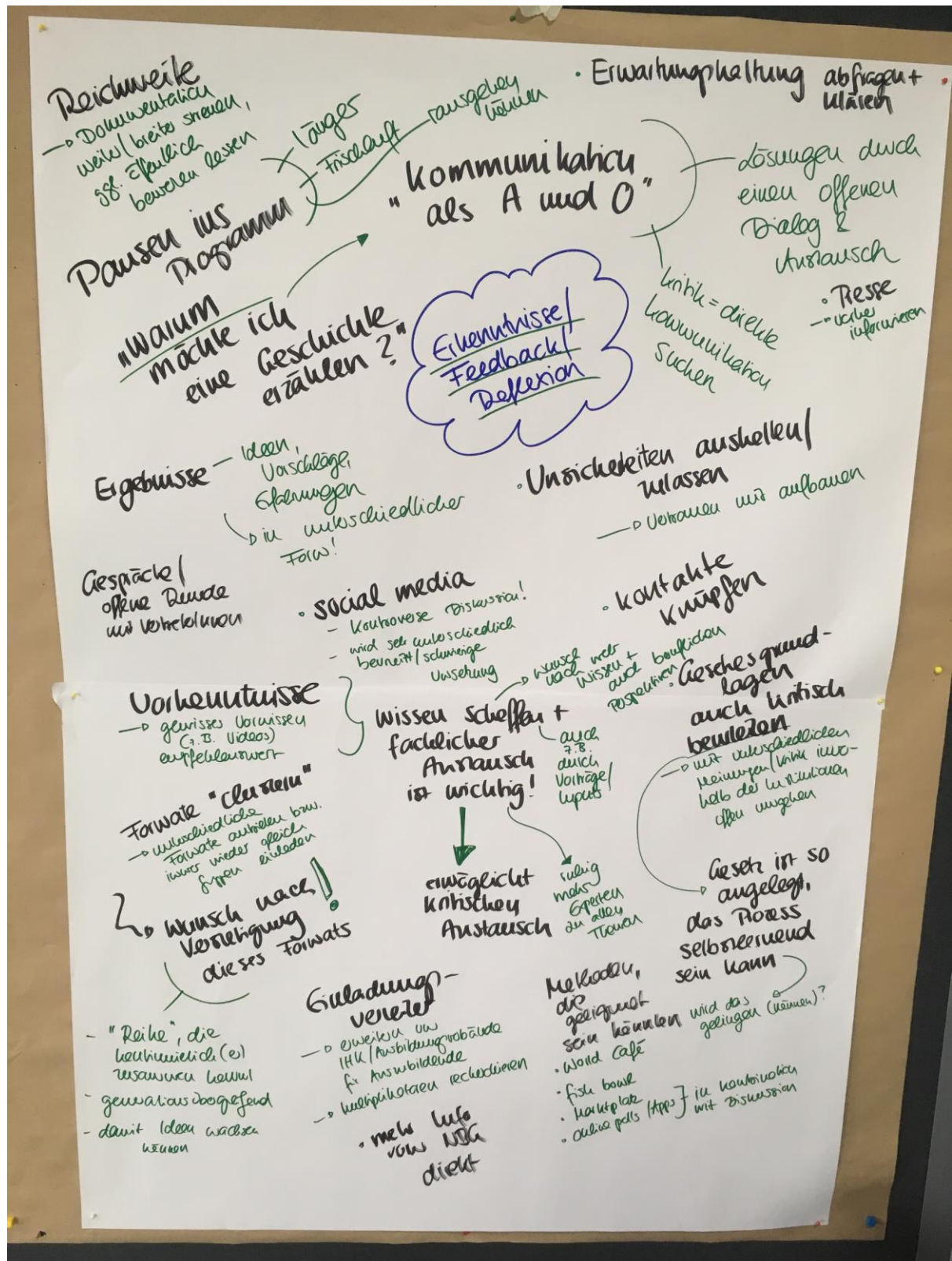
FRANKEN

Weitere Fragen / Anmerkungen

Parkplatz

- was macht das NRG nach der Standortentscheidung? → ?? *Bau begleiten*
- was passiert, wenn innerhalb des Prozesses neue Erkenntnisse zu den Kriterien o.ä. auftauchen sollten? → "Düchsprung" möglich!
- was passiert mit dem Know-How einer Standort, der kein Endlager bauen kann? → *internationale Ebene?*
→ *grundsätzlich in jedes Land selbst verantwortl.*
- wie kommt es zu der Größe der Teilnehmerzahl an diese Konferenz? → *Wiss., Netzwerk, Jugendring, persönl. Anprache, Jugendorganisation (DJV), etc.*
- was passiert mit dem Fall, der nach der Einlagerung in ein Endlager auftritt?
→ *nach jetzigem Zeitpunkt sehr überschaubar, geplant*
→ *Forschungsaufträge, med. Abfälle können relativ schnell abzulagern*

Feedback der Teilnehmenden



Feedback der Akteure und Follow-up-Möglichkeiten

Feedback / Rückmeldung

NBG

- Spaß, Freude, auch ausreißend
- gewissam (NBG/BfE/BGE) organisiert erstmalig → aber getrennte Stellungnahme
- großes Dankeschön
- Danke an die Urth!
- Wunsch, auch Doku kritisch zu begreifen

BfE

- Inspiration! viele Ideen müssen synkronisiert werden und einige sollen auch umgesetzt werden
- Respekt für die Selbstorganisation!
- hohe Moderations / Dialogfähigkeit
- Wertschätzung für alle eingebrachten Ideen & Sachverstand

Informationsplattform des BfEs zu Standortauswahl

follow-up / Informationskanäle → Eüblich in die schrift. Korrespondenz möglich

BGE

- pos. Beurteilung, super interessant!
- Danke
- klarere Vorstellung was interessant ist
- kleinere "Happen" deutlicher darstellen
- Ernsthaftigkeit darf nicht fehlen

LANDRE FLP-CHARTPAPIER - ART. 100050592

Termine, Doku, follow-ups

allg. Vkt.
Doku
 -> was kann raus
 -> was nicht rausgeht
 bis Ende 2019

- NBG** =
- Sitzungen 1x / Monat (öffentlich)
 - Termine auf Homepage
 - Newsletter, youtube, facebook kanal
 - evtl. nächste Veranstaltung zur Öffentlichkeit in Arbeit im Februar
 - Clip (Film) von NBG wird jetzt geschrieben
- Trail \uparrow no über youtube / fb
 daily \sim ab ca. 10/11.11. öffentlich
- Maria Duist auf Twitter

www.nationales-begeleitgremium.de

Evaluation -
 form mit allen Infos kommt per mail

- BfE** =
- Statuskonferenz 14/15.11. Berlin
 - Wunsch: 2-3 TN geben Input von Workshop in Kassel -> breite Resonanz
 - Newsletter, youtube kanal
 - Termine für Veranstaltungen auf Homepage -> i.d.R. alle Veranstaltungen öffentlich
- L. Katharina verschickt noch eine follow-up Email mit Infos

www.bfe.bund.de

- BGE**:
- viel gelernt -> Interesse an Thema wird doch standardisierungsrelevant
 - bestärkt!
 - leichte ^{involle} Einstieg für alle, die noch nicht viel wissen
 - Sedimenteengesetz relevant
- Daquas Deurel auf Twitter!
- Homepage für Fragen offen
 -> Newsletter kommt noch

www.bge.de

• lädt ein, Standelle zu besuchen
 • 12.-14.12. Tage der Standortwahl
 • TN eingeladen, TK erstattet

Abschlussempfehlungen (geclustert durch Maren Drewes)



